

Dresdner
PHILHARMONIE

Montag, den 1. Januar 1951, 19 Uhr

Festliches Neujahrs-Konzert

Dirigent:

Walter Stoschek

Solistin:

Kammersängerin Margarethe Heyne-Franke (Sopran)

HANS PFITZNER: **Ouvertüre zu „Käthchen von Heilbronn“
Aus „Die Rose vom Liebesgarten“:**

- a) Blütenwunder
- b) Minneleides Abschied

RICHARD STRAUSS: **Zwei Lieder für Sopran:**
a) Cäcilie
b) Heimliche Aufforderung
Don Juan (Tondichtung nach Nicolaus Lenau)

RICHARD WAGNER: **Vorspiel und Isolde's Liebestod aus „Tristan
und Isolde“**
Waldweben aus „Siegfried“
**Brünhildes Abschied
aus „Die Götterdämmerung“**

Vorankündigung:

Sonnabend, 6. Januar: 4. Mozart-Abend (Stoschek)

Sonntag, 14. Januar: Werke von Händel, Haydn, Brahms

Solist: Ferdinand Danyi, Berlin (Cello) Prof. Bongartz

Donnerstag, 18. Januar: Vaclav Neumann (Prag) dirigiert Smetanas Zyklus „Mein Vaterland“

Sonntag, 28. Januar: Carl Garaguly (Stockholm) dirigiert Werke von Beethoven, Sibelius, Brahms

(30050 Pl) D 05 1250 0,6

Blütenwunder

Vom Thron sich erhebend und die Welt segnend, gewährt die Königin des Liebesgartens das Blütenwunder: aus einzelnen fallenden Blüten entwickelt sich, säuselnd und rauschend, ein dichter Blüten- und Blumenregen.

Minneleides Abschied

Die Waldfee Minneleide geleitet, von den Waldwesen gefolgt, Siegnots Bahre zum Tor des Liebesgartens und nimmt Abschied von Waldes Lust und Leid. Durch Berührung des Tores mit der leuchtenden Rose springt dieses auf. Bevor des Wächters Schwert auf ihr Haupt niederfällt, bricht sie auf Siegnots Leiche entseelt zusammen.

Cäcilie (Heinrich Hart)

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt von brennenden Küssen, von Wandern und Ruhen mit der Geliebten, Aug' in Auge, und kosend und plaudernd, wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz! Wenn du es wüßtest, was bangen heißt in einsamen Nächten, umschauert vom Sturm, da niemand tröstet milden Mundes die kampfmüde Seele, wenn du es wüßtest, du kämest zu mir. Wenn du es wüßtest, was leben heißt, umhaucht von der Gottheit welterschaffendem Atem, zu schweben empor, lichtgetragen, zu seligen Höh'n, wenn du es wüßtest, wenn du es wüßtest, du lebtest mit mir!

Heimliche Aufforderung

Auf, hebe die funkelnde Schale empor zum Mund,
und trinke beim Freudenmahle dein Herz gesund.
Und wenn du sie hebst, so winke mir heimlich zu,
dann lächle ich und dann trinke ich still wie du . . .
und still gleich mir betrachte um uns das Heer
der trunkenen Schwätzer, verachte sie nicht zu sehr.
Nein, hebe die blinkende Schale, gefüllt mit Wein,
und laß beim lärmenden Mahle sie glücklich sein.
Doch hast du das Mahl genossen, den Durst gestillt,
dann verlasse der lauten Genossen festfreudiges Bild
und wandle hinaus in den Garten zum Rosenstrauch,
dort will ich dich dann erwarten nach altem Brauch,
und will an die Brust dir sinken, eh' du's gehofft,
und deine Küsse trinken, wie ehemals oft
und flechten in deine Haare der Rose Pracht
oh komm, du wunderbare ersehnte Nacht,
oh komm, du wunderbare ersehnte Nacht!